Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Der Prophet Daniel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

er aus einem Bürgers Son des verstöreten Jerusalem / einen zwiefeltigen Keiser machet zu Babel vnd Persen.

Daniel vber alle Abrahams kinder erhöhet.

SVmma / Es ist vnter allen Abrahams kindern / keiner so hoch in der Welt erhöhet / als Daniel. Es war Joseph wol gros in Egypten bey könig Pharao / So waren Daud vnd Salomo gros in Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn / gegen die Könige zu Babel vnd Persen / bey welchen Daniel der öberste Fürste war. Welche er auch wunderbarlich zu Gott bekeret / vnd on zweivel in beiden Keiserthümen grosse frucht bey viel Leuten geschafft hat / die durch jn sind zum erkentnis Gottes komen / vnd selig worden. Wie denn derselbigen Keiser Brieue vnd Gebot / Das man Danielis Gott in allen Landen ehren solt / wol anzeigen / Dan. 2. vnd 6.

Wie man Daniel lesen sol / vnd was draus zu lernē sey.

DJesen Daniel befehlen wir nu zu lesen / allen fromen Christen / welchen er zu dieser elenden letzten zeit / tröstlich vnd nützlich ist. Aber den Gottlosen ist er kein nutz / wie er selbs am ende sagt / Die Gottlosen bleiben gottlos / vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd dergleichen / sind nicht allein darumb geschrieben / Das man die Geschicht / vnd die künfftigen trübsaln wissen / vnd den furwitz / als mit newer zeitung / büssen solle / Sondern das sich die Fromen damit trösten vnd frölich machen / vnd jren glauben vnd hoffnung / in der gedult stercken sollen / Als die da hie sehen vnd hören / das jr jamer ein ende haben / vnd sie von Sünden / Tod / Teufel / vnd allem vbel (darnach sie seufftzen) ledig / in den Himel / zu Christo in sein seliges / ewiges Reich komen sollen. Gleich wie Christus auch Luc. 21. die seinen tröstet / durch die grewlichen Zeitung / vnd spricht / Wenn jr solches sehen werdet / So sehet auff / vnd richtet ewer Heubter auff / Denn ewer erlösung ist nahe. Luc. 21

Gesicht vnd Trewme im Daniel / wor auff sie gehen.

DArumb sehen wir auch hie / das Daniel alle Gesichte vnd Trewme / wie grewlich sie sind / jmerdar mit freuden endet / nemlich / mit Christus Reich vnd zukunfft / vmb welchs zukunfft willen / als vmb das furnemest / endliche Heubtstück / solche Gesicht vnd Trewme gebildet / gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen / der sol an der Historien oder Geschichten nicht hangen oder hafften / vnd da bleiben / Sondern sein hertz weiden vnd trösten in der verheissen vnd gewissen zukunfft vnsers Heilands Jhesu Christi / als in der seligen vnd frölichen Erlösung von diesem jamertal vnd elende.

DAzu helffe vns derselbige vnser lieber HERR vnd Heiland / sampt dem Vater vnd heiligem Geist / gelobet in ewigkeit / Amen / Amen.

Der Prophet Daniel.

I.

Joiakim.

Sinear) Ist das land Babel.

IM dritten jar des Reichs Joiakim des königes Juda / kam NebucadNezar der könig zu Babel fur Jerusalem / vnd belagert sie. Vnd der HERR vbergab jm Joiakim den könig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die lies er füren ins land Sinear / in seines Gottes haus / Vnd thet die gefesse in seines Gottes schatzkasten. 4. Reg. 24 2. Par. 36 Gen. 10

Aspenas.

VNd der könig sprach zu Aspenas seinem öbersten Kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael / von königlichem Stam / vnd Herrn kinder welen / Knaben die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd verstendige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chaldeische schrifft vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man jnen teglich geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also drey jar aufferzogen / darnach fur dem Könige dienen solten. Vnter welchen waren Daniel / Hananja / Misael / vnd Asarja / von den kindern Juda. Vnd der öberste Kemerer gab jnen namen / vnd nennet

Daniel /

Daniel / Beltsazer / Vnd Hananja / Sadrach / Vnd Misael / Misach / Vnd Asarja / AbedNego.

ABer Daniel setzt jm fur in seinem hertzen / das er sich mit des Königes speise vnd mit dem wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen wolt / Vnd bat den öbersten Kemerer / das er sich nicht müste verunreigen / Vnd Gott gab Daniel / das jm der öberste Kemerer günstig vnd gnedig ward. Derselb sprach zu jm / ich fürchte mich fur meinem Herrn dem Könige / der euch ewer Speise vnd Tranck verschafft hat / Wo er würde sehen / das ewer Angesichte jemerlicher weren / denn der andern Knaben ewers alters / So brechtet jr mich bey dem Könige vmb mein leben.

DA sprach Daniel zu Melzar / welchem der öberste Kemerer / Daniel / Hananja / Misael / Asarja / befohlen hatte / Versuchs doch mit deinen Knechten zehen tage / vnd las vns geben Zugemüse zu essen / vnd wasser zu trincken / vnd las denn fur dir vnser gestalt / vnd der Knaben / so von des Königes speise essen besehen / Vnd darnach du sehen wirst / darnach schaffe mit deinen Knechten. Vnd er gehorcht jnen darin / vnd versuchts mit jnen zehen tage. Vnd nach den zehen tagen / waren sie schöner vnd bas bey leibe / denn alle Knaben / so von des Königes speise assen. Da thet Melzar jre verordente speise vnd tranck weg / vnd gab jnen zugemüse. Aber der Gott dieser viere / gab jnen kunst vnd verstand in allerley a Schrifft vnd Weisheit. Daniel aber gab er verstand in allen Gesichten vnd Trewmen.

a Schrifft) Das ist / Sie lerneten alle kunsten so bey den Chaldeern waren geschrieben.

VNd da die zeit vmb war / die der König bestimpt hatte / das sie solten hinein gebracht werden / bracht sie der öberste Kemerer hinein fur NebucadNezar. Vnd der König redet mit jnen / vnd ward vnter allen niemand erfunden / der Daniel / Hananja / Misael vnd Asarja gleich were / Vnd sie worden des Königes diener. Vnd der König fand sie in allen sachen die er sie fraget / zehen mal klüger vnd verstendiger / denn alle Sternseher vnd Weisen in seinem ganzen Reich. Vnd Daniel lebet bis ins erste jar des königes Cores.

90 jar.

II.

IM andern jar des Reichs NebucadNezar / hatte NebucadNezar einen Trawm / dauon er erschrack / das er auffwacht. Vnd er hies alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zeuberer / vnd Chaldeer zusamen foddern / das sie dem König seinen trawm sagen solten. Vnd sie kamen vnd tratten fur den König. Vnd der König sprach zu jnen / Ich hab einen trawm gehabt / der hat mich erschreckt / Vnd ich wolt gerne wissen / was fur ein trawm gewest sey.

Trawm NebucadNezar des Königes.

DA sprachen die Chaldeer zum König auff Chaldeisch / Herr König / Gott verleihe dir langes leben / Sage deinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten. Der König antwortet / vnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen. Werdet jr mir den trawm nicht anzeigen / vnd jn deuten / So werdet jr gar vmbkomen / vnd ewre Heuser schendlich verstöret werden. Werdet jr mir den trawm anzeigen vnd deuten / So solt jr Geschenck / Gaben vnd grosse Ehre von mir haben. Darumb sagt mir den trawm vnd seine deutung. Sie antworten widerumb / vnd sprachen / Der König sage seinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten.

DEr König antwortet / vnd sprach / Warlich ich mercks / das jr frist suchet / weil jr sehet das mirs entfallen ist / Aber werdet jr mir nicht den trawm sagen / So gehet das Recht vber euch / als die jr lügen vnd geticht fur mir zu reden furgenomen habt / bis die zeit fur vber gehe. Darumb so sagt mir den trawm / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer fur dem Könige / vnd sprachen zu jm / Es ist kein Mensch auff erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros

oder mechtig er sey/der solchs von jrgend einem Sternseher/ Weisen oder Chaldeer foddere. Denn das der König foddert/ ist zu hoch / vnd ist auch sonst niemand/der es fur dem Könige sagen könne/ausgenomen/ die Götter die bey den Menschen nicht wonen.

Nebucad Nezar befihlet alle Weisen zu Babel vmbzubringen.

DA ward der König sehr zornig/ vnd befahl alle Weisen zu Babel vmb zu bringen. Vnd das vrteil gieng aus/das man die Weisen tödten solt / Vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet.

Arioch.

DA vernam Daniel solch vrteil vnd befehl von Arioch dem öbersten Richter des Königes/ welcher auszoch zu tödten die weisen zu Babel. Vnd er fieng an/vnd sprach zu des Königs Vogt / Arioch/ Warumb ist so ein strenge vrteil vom Könige ausgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff vnd bat den König/das er jm frist gebe/damit er die deutung dem Könige sagen möcht.

Gebet ist vnser endlicher trost vnd zuflucht/vnd lesst vns auch nicht fehlen.

VND Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hananja/ Misael vnd Asarja/ das sie Gott von himel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben/damit Daniel vnd seine gesellen nicht/sampt den andern Weisen zu Babel/ vmbkemen.

Wie gerne vnd gnediglich höret Gott der Gleubigen gebet.

DA ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. Darüber lobte Daniel den Gott von himel/fieng an/ vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit/ Denn sein ist/ beide weisheit vnd stercke / Er endert a zeit vnd stunde. Er setzt Könige abe / vnd setzt Könige ein/ Er gibt den Weisen jre weisheit/ vnd den Verstendigen jren verstand. Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weis was im finsternis ligt / Denn bey jm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Veter/das du mir weisheit vnd stercke verleihest/ Vnd jtzt offenbart hast/darumb wir dich gebeten haben/nemlich/ Du hast vns des Königes sache offenbart.

Daniel lobet Dancksagung.

a (Zeit vnd stunde) Er sent zeit/wie lang ein jglich Reich stehen/ Ja wie lang ein jglich Mensch leben/ vnd ein jglich ding weren sol.

DA gieng Daniel hinauff zu Arioch/der vom Könige befehl hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu jm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen/ Sondern füre mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff fur den König/ vnd sprach zu jm also / Es ist einer funden vnter den gefangenen aus Juda / der dem Könige die deutung sagen kan. Der König antwortet/ vnd sprach zu Daniel/ den sie Beltsazer hiessen / Bistu der mir den Trawm/ den ich gesehen habe/ vnd seine deutung zeigen kan?

Daniel entschüldigt die Weisen/vnd erhelt sie beim leben.

DAniel fieng an fur dem Könige/ vnd sprach/ Das verborgen ding/das der König foddert von den Weisen/ Gelerten/Sternsehern vnd Warsagern/ stehet in jrem vermögen nicht dem Könige zusagen. Sondern Gott von himel/der kan verborgen ding offenbaren/Der hat dem könige Nebucad Nezar angezeiget/ was in künfftigen zeiten geschehen sol.

Das mag ja ein demut heissen.

DEin Trawm vnd deine Gesicht/da du schlieffest / kam daher / Du König dachtest auff deinem bette/ wie es doch hernach gehen würde / vnd der so verborgen ding offenbart/ hat dir angezeigt/wie es gehen werde. So ist mir solch verborgen ding offenbart/ Nicht durch meine weisheit/als were sie grösser denn aller/die da leben/ Sondern darumb / das dem Könige die deutung angezeigt würde/vnd du deines hertzen gedancken erfürest.

Daniel öffnet Nebucad Nezar sein Trawm.

DV König sahest / vnd sihe / ein sehr gros vnd hoch Bilde stund gegen dir/ das war schrecklich anzusehen. Desselben bildes Heubt war von feinem golde/ seine Brust vnd Arm waren von silber / sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. Seine schenckel waren eisen / seine Füsse waren eins teils eisen / vnd eins teils thon. Solchs sahestu/ bis das ein Stein herab gerissen ward / on hende/ derschlug das Bilde an seine füsse/die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie. Da worden mit einander zumalmet / das Eisen / thon / ertz / silber vnd gold/

vnd

vnd worden wie sprew auff der Sommertennen/ vnd der Wind verwehd sie/ das man sie nirgend mehr finden kundte. Der Stein aber / der das Bilde schlug/ ward ein grosser Berg/ das er die gantze Welt füllete. Das ist der traum/ Nu wöllen wir die deutunge fur dem Könige sagen.

Deutung des Traums.

DV König bist ein König aller Könige/ dem Gott vom himel Königreich/ macht/ stercke vnd ehre gegeben hat/ vnd alles da Leute wonen/ dazu die Thir auff dem felde vnd die Vogel vnter dem himel in deine hende gegeben/ vnd dir vber alles gewalt verlihen hat/ Du bist das gülden Heubt. Nach dir wird ein ander Königreich auffkomen/ geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich/ das ehern ist/ welchs wird vber alle Land herrschen. Das vierde wird hart sein/ wie eisen/ Denn gleich wie eisen alles zumalmet vnd zuschlegt/ ja wie eisen alles zubricht/ Also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

DAs du aber gesehen hast / die Füsse vnd Zee eins teils thon / vnd eines teils eisen / das wird ein zerteilet Königreich sein / Doch wird von des eisens [a] pflanze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon vermenget. Vnd das die Zee an seinen Füssen / eins teils eisen / vnd eines teils thon sind/ Wirds zum teil ein starck/ vnd zum teil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnternander mengen/ Aber sie werden doch nicht an einander halten/ gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen lesst.

a (Pflanze) Etliche sagen von des eisens stercke etc. Er wil aber sagē/ Das das Römische Reich zur zeit/ wenn es zertrennet sein wird/ versetzt/ vnd gleich wie ein pflanze oder wurtzel anders wohin komet/ Vnd sol doch desselben eisens oder Reichs pflanze/ vnd nicht ein new ander Reich sein. Dis ist alles geschehen/ da das Römisch reich von den Griechen auff die Deudschen komen ist/ durch den Bapst/ vnd Carolum magnum.

Reich Christi.

ABer zur zeit solcher Königreiche/ wird Gott von himel ein Königreich auffrichten/ das nimer mehr zustöret wird / Vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd verstören/ Aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein / on hende vom Berge herab gerissen/ der das eisen/ ertz / thon/ silber vnd gold/ zumalmet.

ALso hat der grosse Gott dem König gezeigt/ wie es hernach gehen werde/ Vnd das ist gewis der Trawm/ vnd die Deutung ist recht.

DA fiel der könig NebucadNezar auff sein angesicht vnd [b] betet an / fur dem Daniel / Vnd befahl / man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun. Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweiuel/ ewer Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein HERR vber alle Könige / der da kan verborgen ding offenbaren / weil du dis verborgen ding hast können offenbaren.

b Er betet an/ nicht Daniel/ Sondern Gott in Daniel/ sonst hette es Daniel nicht geliddē.

offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel/vnd gab jm gros vnd viel Geschencke/vnd macht jn zum Fürsten vber das gantze Land zu Babel / vnd setzt jn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Weisheit regieret vber gewalt.

VNd Daniel bat vom Könige/das er vber die Landschafften zu Babel setzen möchte/ Sadrach/Mesach/AbedNego/vnd er/ Daniel/ bleib bey dem Könige zu Hofe.

III.

Dis Bilde mag vieleicht der König haben machen lassen nach dem traum/ Als damit Gott zu loben/der durch Daniel im Trawm hatte offenbaret. Aber weil es Gott nicht befohlen hatte/ vnd wider das erste gebot war/ ists vnrecht vnd ein abgötterey. Denn/ Gottesdienst on Gottes wort/ ist allezeit Abgötterey.

DEr könig NebucadNezar lies ein gülden Bilde machen / sechzig ellen hoch/vnd sechs ellen breit/vnd lies es setzen im lande zu Babel / auff einen schönen Anger. Vnd der könig NebucadNezar sandte nach den Fürsten/Herrn/Landpflegern/ Richtern / Vogten/Reten/Amptleuten / vnd allen Gewaltigen im lande / das sie zusamen komen solten/das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Da kamen zusamen die Fürsten/ Herrn / Landpfleger/Richter/ Vögte/ Rete/ Amptleute vnd alle Gewaltigen im lande / das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde tretten/das NebucadNezar hatte setzen lassen. Gülden Bilde etc.

VNd der Ernhold rieff vberlaut / Das lasst euch gesagt sein / jr Völcker/ Leute vnd Zungen/ wenn jr hören werdet den schall der posaunen / drometen/ harffen/geigen / psalter/ lauten/vnd allerley seitenspiel / So solt jr niderfallen/ vnd das gülden Bilde anbeten/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Wer aber als denn nicht niderfellet / vnd anbetet / der sol von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Da sie nu höreten den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/geigen / Psalter / vnd allerley Seitenspiel / fielen nider alle Völcker/Leute vnd Zungen/vnd beteten an das gülden Bilde/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

VOn stund an tratten hin zu etliche Chaldeische menner/vnd verklagten die Jüden/ fiengen an/vnd sprachen zum könige NebucadNezar / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Du hast ein Gebot lassen ausgehen/ das alle Menschen/wenn sie hören würden den schall der posaunen/drometen/ harffen/ geigen/psalter/lauten vnd allerley Seitenspiel / solten sie niderfallen / vnd das gülden Bilde anbeten. Wer aber nicht niderfiele/vnd anbetet / solt in einen glüenden Ofen geworffen werden. Nu sind da Jüdische menner/welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast/ Sadrach/Mesach / vnd AbedNego / dieselbigen verachten dein Gebot / vnd ehren deine Götter nicht / vnd beten nicht an das gülden Bilde/das du hast setzen lassen.

DA befahl NebucadNezar mit grim vnd zorn/das man fur jn stellet / Sadrach/Mesach/vnd AbedNego. Vnd die Menner worden fur den König gestellet. Da fieng NebucadNezar an/vnd sprach zu jnen/Wie? wolt jr Sadrach/ Mesach/AbedNego/meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten/das ich habe setzen lassen? Wolan/schickt euch / So bald jr hören werdet den schall der posaunen/drometen/harffen/ geigen / psalter / lauten vnd allerley Seitenspiel/ so fallet nider/ vnd betet das Bilde an/ das ich habe machen lassen. Werdet jrs nicht anbeten/so solt jr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Las sehen/wer der Gott sey/ der euch aus meiner hand erretten werde.

Merck/welch ein Glaube das ist.

DA fiengen an Sadrach / Mesach / AbedNego / vnd sprachen zum könige NebucadNezar/ Es ist nicht not / das wir dir drauff antworten. Sihe/ vnser Gott/den wir ehren/kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen/ dazu auch von deiner hand erretten. Vnd wo ers nicht thun wil/so soltu dennoch wissen/das wir deine Götter nicht ehren/noch das gülden Bilde / das du hast setzen lassen/ anbeten wöllen.

DA ward NebucadNezar vol grims / vnd stellet sich scheuslich wider

Sadrach/

Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/vnd befahl / man solte den ofen sieben mal heisser machen/denn man sonst zu thun pflegte. Vnd befahl den besten Kriegsleuten/die in seinem Heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego bünden/vnd in den glüenden Ofen würffen. Also worden diese Menner in jren Mentelnſchuhen/hüten vnd andern kleidern/ gebunden / vnd in den glüenden Ofen geworffen / Denn des Königes gebot must man a eilend thun. Vnd man schurt das fewer im Ofen so sehr/das die Menner / so den Sadrach / Mesach/ vnd AbedNego verbrennen solten / verdorben von des fewers flammen. Aber die drey menner Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/fielen hinab in den glüenden Ofen/wie sie gebunden waren.

a (Eilend) Das man nicht hatt mügen die Kleider auszihen.

DA entsatzt sich der könig NebucadNezar/vnd fur eilends auff/vnd sprach zu seinen Reten/ Haben wir nicht drey Menner/gebunden in das fewer lassen werffen? Sie antworten/vnd sprachen zum Könige / Ja Herr könig. Er antwortet vnd sprach/ Sehe ich doch vier Menner los im fewer gehen / vnd sind vnuerseert/vnd der vierde ist gleich als were er ein Son der Götter.

VNd NebucadNezar trat hinzu / fur das loch des glüenden Ofens / vnd sprach/Sadrach/ Mesach/ AbedNego / jr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus/vnd komet her. Da giengen Sadrach/Mesach/ vnd AbedNego/heraus aus dem fewer. Vnd die Fürsten/Herrn/ Vögte vnd Rete des Königes kamen zusamen/vnd sahen/das das fewr keine macht am leibe dieser menner beweiset hatte/vnd jr heubthar nicht versenget/ vnd jre mentel nicht verseret waren. Ja man kundte keinen brant an jnen riechen.

DA fieng an NebucadNezar/vnd sprach/ Gelobt sey der Gott / Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego/der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat/die jm vertrawet / vnd des Königes gebot nicht gehalten / Sondern jren Leib dar gegeben haben/das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten/on allein jren Gott.

SO sey nu dis mein Gebot. Welcher vnter allen Völckern / Leuten vnd Zungen/den Gott Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego lestert / der sol vmbkomen/vnd sein Haus schendlich verstöret werden. Denn es ist kein ander Gott/ der also erretten kan/ als dieser.

VNd der König gab Sadrach / Mesach / vnd AbedNego/ grosse gewalt im Lande zu Babel.

Dis ist ein Brieff des Königes/ darin er bekennet/ was jm Gott erzeiget hat in folgender Historien.

KOnig NebucadNezar/Allen Völckern/Leuten vnd Zungen/Gott gebe euch viel Friede. Jch sehe es fur gut an/das ich verkündige die Zeichen vnd Wunder / so Gott der Höhest an mir gethan hat. Denn seine Zeichen sind gros / vnd seine Wunder sind mechtig / vnd sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft wehret fur vnd fur. Jos.6. Jos.7.

JCh NebucadNezar/da ich gute ruge hatte in meinem Hause/vnd es wol stund auff meiner Burg/ sahe ich einen Trawm / vnd erschrack / vnd die gedancken/die ich auff meinem Bette hatte / vber dem Gesichte / so ich gesehen hatte/ betrübten mich. Vnd ich befahl/ das alle Weisen zu Babel fur mich herauff bracht würden/ das sie mir sagten / was der Trawm bedeutet. Da bracht man herauff die Sternseher/ Weisen/ Chaldeer vnd Warsager / vnd ich erzelet den Trawm fur jnen/ Aber sie kundten mir nicht sagen / was er bedeutet. Bis zu letzt Daniel fur mich kam (welcher Beltsazer heisst / nach dem namen meines Gottes) der den geist der heiligen Götter hat/vnd ich erzelet fur jm den Traum. Beltsazer/du öberster vnter den Sternsehern/welchen ich weis das du den geist der heiligen Götter hast/ vnd dir nichts verborgen ist/ Sage das gesichte meines Trawms/ den ich gesehen habe/ vnd was er bedeutet. Sup.2.

DJs ist aber das Gesicht/ das ich gesehen habe auff meinem bette. Sihe / es stund ein Bawm mitten im Lande/ der war sehr hoch/ gros vnd dicke / seine höhe reichet bis in Himel/ vnd breitet sich aus bis ans ende des gantzen Landes. Seine Este waren schön/vnd trugen viel Früchte / dauon alles zu essen hatte/ Alle Thiere auff dem felde funden schatten vnter jm / vnd die Vogel vnter dem himel sassen auff seinen Esten/ vnd alles fleisch neeret sich von jm. Gesichte so Nebucadnezar gesehen hat.

VNd ich sahe ein Gesichte auff meinem bette/Vnd sihe / ein heiliger [a] Wechter fuhr vom Himel herab/der rieff vber laut/vnd sprach also/Hawet den Baum vmb/vnd behawet jm die Este/vnd streifft jm das Laub abe/ vnd zerstrewet seine Früchte/das die Thier/ so vnter jm ligen/weglauffen/ vnd die Vogel von seinen Zweigen flihen. Doch lasst den Stock mit seinen wurtzeln in der Erden bleiben. Er sol aber in eisern vnd ehern ketten auff dem felde im grase gehen / Er sol vnter dem taw des Himels ligen/ vnd nass werden/ vnd sol sich weiden mit den Thieren von den kreutern der Erden. Vnd das [b] menschlich hertz sol von jm genomen / vnd ein viehisch hertz jm gegeben werden/ bis das sieben zeit vber jn vmb sind. Solchs ist im rat der Wechter beschlossen/vnd im gesprech der Heiligen beratschlagt/ Auff das die Lebendigen erkennen/ das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil/ Vnd erhöhet die nidrigen zu denselbigen.

a (Wechter) Heisst er die Engel/ das sie wachen vnd hüten on vnterlas/ wider die Teufel. Wie Psal.91.sagt/ Er hat seinen Engeln befohlē vber dir etc. Vnd ist ein sehr tröstlich wort allen Menschen/ sonderlich den gefangen Jüden zu Babel.

b Weisheit mus am ersten weggenomen werden/wenn ein Herr fallen sol/ Das man sehe/wie allein die weisheit vñ nicht gewalt regiert/Prouerb.29 *Cum defecerit Prophetia &c.*

SOlchen Trawm habe ich NebucadNezar gesehen. Du aber Beltsazer sage / was er bedeut. Denn alle Weisen in meinem Königreiche können mir nicht anzeigen/was er bedeute/ Du aber kansts wol/denn der geist der heiligen Götter ist bey dir.

DA entsetzet sich Daniel/der sonst Beltsazer heisst/bey einer stunde lang / vnd seine gedancken betrübten jn. Aber der König sprach/ Beltsazer/las dich den Trawm vnd seine deutung nicht betrüben. Beltsazer fieng an vnd sprach / Ah mein Herr/das der Trawm deinen Feinden/vnd seine deutung deinen Widerwertigen gülte.

Daniel sagets nicht gern/ vnd ist jm leid vmb seinen Herrn König.

DEr Bawm/den du gesehen hast/ das er grosse vnd dicke war / vnd seine höhe an den Himel reichet / vnd breitet sich vber das gantze Land / vnd seine Este schön / vnd seiner Früchte viel/ dauon alles zu essen hatte / vnd die Thiere auff dem felde vnter jm woneten/ vnd die Vogel des himels auff seinen Esten sassen / Das bistu König/ der du so gros vnd mechtig bist/ Denn deine macht ist gros vnd reichet an den Himel / vnd deine gewalt langet bis an der Welt ende.

DAs aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat vom Himel erab faren/vnd sagen/ Hawet den Bawm vmb/vnd verderbet jn/Doch den stock mit seinen wurtzeln lasst in der erden bleiben/ Er aber sol in eisern vnd ehernen ketten/auff dem felde im grase gehen/vnd vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/vnd sich mit den Thieren auff dem felde weiden / bis vber jn sieben zeit vmb sind/Das ist die deutung/Herr König/vnd solcher rat des Höhesten gehet vber meinen Herrn König. Man wird dich von den Leuten verstossen / vnd must bey den Thieren auff dem felde bleiben/ Vnd man wird dich gras essen lassen/wie die Ochsen/vnd wirst vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/ Bis vber dich sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat/vber der menschen Königreiche/vnd gibet sie wem er wil.

Sup.2 Jere.24. Jos.5

DAs aber gesagt ist/Man solle dennoch den Stock mit seinen wurtzeln des Bawmes bleiben lassen. Dein Königreich sol dir bleiben/ wenn du erkennet hast die gewalt im Himel. Darumb/ herr König / Las dir meinen Rat gefallen / vnd mache dich los von deinen sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner missethat / durch wolthat an den Armen / So wird er gedult haben mit deinen Sünden.

Daniels Rat. Syrach.3.29

DJs alles widerfuhr dem könige NebucadNezar. Denn nach zwelff monden/ da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / hub er an / vnd sprach/ Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe / zum königlichen Hause/ durch meine grosse macht/ zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der König diese wort ausgeredt hatte/fiel eine stim vom Himel / Dir könig NebucadNezar wird gesagt/ Dein Königreich sol dir genomen werden / vnd man wird dich von den Leuten verstossen/vnd solt bey den Thieren/so auff dem felde gehen/bleiben/gras wird man dich essen lassen/ wie ochsen / Bis das vber dir sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest/das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil. Von stund an ward das wort volnbracht vber NebucadNezar/vnd er ward von den Leuten verstossen/vnd er ass gras / wie ochsen/vnd sein leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nas / Bis sein har wuchs/so gros als Adelers feddern/vnd seine negel/wie Vogels klawen worden.

Straffe des Hochmuts.

Sie vergisset der König/ von wem er solch Königreich hat/erhebt sichs/ als hette ers durch seine gewalt vnd witze erlangt/ Vnd mus es anders lernen.

Er wird vieleicht vnsinnig/vnd mit bösen Geistern besessen worden sein.

NAch dieser zeit/hub ich NebucadNezar meine augen auff gen Himel / vnd kam wider zur vernunfft/vnd lobete den Höhesten / Ich preiset vnd ehret den/ so ewiglich lebet/des Gewalt ewig ist/vnd sein Reich fur vnd fur wehret/ gegen welchem alle so auff Erden wonen/als nichts zu rechen sind. Er machts wie er wil/ beide mit den krefften im Himel/vnd mit denen/so auff erden wonen/ vnd niemand kan seiner Hand wehren/ noch zu jm sagen/Was machstu? Zur selbigen zeit/ kam ich wider zur vernunfft / auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner herrligkeit/vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rete vnd Gewaltigen suchten mich/vnd ward wider in mein Königreich gesetzt/vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/ vnd ehre vnd preise den König von Himel/Denn alle sein Thun ist warheit/vnd seine Wege sind recht/ Vnd wer stolz ist/den kan er demütigen.

Sihe/welch ein schöner Glaube vnd fein bekentnis

V.

König Belsazer.

KOnig Belsazer machte ein herrlich Mahl seinen Gewaltigen vnd Heubtleuten/vnd soff sich vol mit jnen. Vnd da er truncken war/ a hies er die gülden vnd silbern Gefess her bringen / die sein vater NebucadNezar / aus dem Tempel zu Jerusalem weggenomen hatte/das der König mit seinen Gewaltigen/mit seinen Weibern vnd mit seinen Kebsweibern daraus truncken. Also worden herbracht die gülden Gefess/die aus dem Tempel/aus dem hause Gottes zu Jerusalem genomen waren/ Vnd der König/seine gewaltigen/seine Weiber vnd Kebsweiber

1.Para.30.

a Es bleibt nicht bey dem sauffen/ Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten/ vnd seiner Gefesse misbrauchen. Darumb spricht S. Paulus/ Aus truncken bert folget ein wüst vnd wild leben/ Ephe.5

b Lobten) Zu hohn vnd spot des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die Gefesse genomen hatten/ als einem krancken/ nichtigem Gotte.

weiber truncken daraus. Vnd da sie so soffen / [b] lobeten sie die gülden / silbern/ ehern/ eisern/ hültzern vnd steinern Götter.

EBen zur selbigen stunde giengen erfur Finger / als einer Menschen hand / die schrieben gegen dem leuchter vber/ auff die getünchte wand in dem königlichen Saal. Vnd der König ward gewar der Hand die da schreib. Da entferbet sich der König/ vnd seine gedancken erschreckten jn/ das jm die lenden schutterten vnd die beine zitterten. Vnd der König rieff vber laut / das man die Weisen/ Chaldeer vnd Warsager herauff bringen solt. Vnd lies den Weisen zu Babel sagen/ Welcher mensch diese Schrifft lieset/ vnd sagen kan was sie bedeute / der sol mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden ketten am halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche. Da worden alle Weisen des Königs herauff bracht/ Aber sie kundten weder die Schrifft lesen/ noch die deutung dem Könige anzeigen. Des erschrack der könig Belsazer noch herter / vnd verlor gantz seine gestalt/ vnd seinen Gewaltigen ward bange. Jere. 50. Sup. 2

Das wird vieleicht des Königes mutter gewest sein die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königes weiber auch mit im Trinckſaal.

DA gieng die Königin vmb solcher sache willen des Königes / vnd seiner Gewaltigen/ hinauff in den Saal/ vnd sprach / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Las dich deine gedancken nicht so erschrecken / vnd entferbe dich nicht also. Es ist ein Man in deinem Königreich/ der den geist der heiligen Götter hat/ Denn zu deines Vaters zeit ward bey jm erleuchtung erfunden/ klugheit vnd weisheit / wie der Götter weisheit ist. Vnd dein Vater könig Nebucad-Nezar setzet jn vber die Sternseher / weisen / Chaldeer vnd Warsager / darumb/ das ein hoher Geist bey jm funden ward/ Dazu verstand vnd klugheit/ Trewme zu deuten/ tunckel Sprüche zu erraten / vnd verborgen Sachen zu offenbaren/ nemlich/ Daniel/ den der König lies Beltsazer nennen. So ruffe man nu Daniel/ der wird sagen/ was es bedeut.

Danielis ist bey diesem Könige so vergessen/ das man jn suchen vnd ruffen mus. Also gehets alle trewen Dienern in der Welt.

DA ward Daniel hinauff fur den König bracht. Vnd der König sprach zu Daniel / Bistu der Daniel der gefangenen einer aus Juda / die der König mein Vater aus Juda her bracht hat? Ich habe von dir hören sagen/ das du den geist der heiligen Götter habest/ vnd erleuchtung / verstand vnd hohe Weisheit bey dir funden sey. Nu hab ich fur mich foddern lassen die Klugen vnd Weisen / das sie mir diese Schrifft lesen/ vnd anzeigen solten / was sie bedeut / Vnd sie können mirs nicht sagen/ was solches bedeut. Von dir aber höre ich / das du könnest die deutung geben/ vnd das verborgen offenbaren. Kanstu nu die Schrifft lesen/ vnd mir anzeigen / was sie bedeut / So soltu mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden Ketten an deinem halse tragen / vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche.

DA fieng Daniel an / vnd redet fur dem Könige / Behalt deine gaben selbs/ vnd gib deine geschenck einem andern / Ich wil dennoch die Schrifft dem Könige lesen/ vnd anzeigen / was sie bedeut. Herr König / Gott der Höhest hat deinem vater NebucadNezar / Königreich / Macht / Ehre vnd Herrligkeit gegeben / Vnd fur solcher Macht die jm gegeben war/ furchten vnd scheweten sich fur jm alle Völcker/ Leute vnd Zungen. Er tödtet wen er wolt / er schlug wen er wolt/ er erhöhet wen er wolt / er demütiget wen er wolt. Da sich aber sein hertz erhub / vnd er stoltz vnd hohmütig ward / ward er vom königlichen Stuel gestossen/ vnd verlor seine Ehre / vnd ward verstossen von den Leuten / vnd sein hertz ward gleich den Thieren/ vnd muste bey dem Wild lauffen/ vnd frass grass wie ochsen/ vnd sein Leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nass. Bis das er lernete/ das Gott der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/ vnd gibt sie wem er wil.

VNd du Belsazer sein Son / hast dein hertz nicht gedemütiget / ob du wol solchs alles weissest. Sondern hast dich wider den HErrn des himels erhaben/ vnd die gefesse seines Hauses hat man fur dich bringen müssen/ vnd du / deine Gewaltigen/ deine Weiber / deine Kebsweiber habt draus gesoffen / Dazu Sünde des Königs

die

die silbern/gülden/ ehrne/eisern / hültzene/ steinern Götter gelobet/ die weder sehen noch hören/noch fülen / Den Gott aber/der deinen odem vnd alle deine wege in seiner Hand hat/hastu nicht geehret. Darumb ist von jm gesand diese Hand vnd diese Schrifft/die da verzeichent stehet.

DAs ist aber die Schrifft alda verzeichent/ Mene / Mene / Tekel / Vpharsin. Vnd sie bedeutet dis / Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezelet/vnd volendet. Tekel / das ist/ Man hat dich in einer Wage gewogen / vnd zu leicht funden. Peres/das ist/ dein Königreich ist zu teilet/vnd den Meden vnd Persen gegeben. Da befahl Belsazer/ das man Daniel mit Purpur kleiden solt/ vnd gülden keten an den hals geben/vnd lies von jm verkündigen/das er der dritte Herr sey im Königreich.

Mene. Tekel. Peres.

Jere. 50

ABer des nachts/ ward der Chaldeer könig Belsazer getödtet.

VI.

VND Darius aus Meden nam das Reich ein / da er zwey vnd sechzig jar alt war. Vnd Darius sahe es fur gut an/das er vber das gantze Königreich setzte hundert vnd zwenzig Landuögte. Vber diese setzet er drey Fürsten(der einer war Daniel) welchen die Landuögte solten rechnung thun/ vnd der König der mühe vberhaben were.

Darius

Jere. 51 Jos. 9.

DAniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle/ denn es war ein hoher geist in jm/ Darumb gedachte der König jn vber das gantze Königreich zu setzen. Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach/ wie sie eine sache zu Daniel fünden/ die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine sache noch vbelthat finden / Denn er war trew / das man keine schuld noch vbelthat an jm finden mochte. Da sprachen die Menner / Wir werden keine sache zu Daniel finden/on vber seinem Gottesdienst.

Hoffnew.

DA kamen die Fürsten vnd Landuögte heuffig fur den König/ vnd sprachen zu jm also / Herr könig Darius / Gott verleihe dir langes leben. Es haben die Fürsten des Königreichs / die Herrn / die Landuögte/die Rete vnd Heubtleute alle gedacht / das man einen königlichen Befehl sol ausgehen lassen / vnd ein strenge Gebot stellen / Das / wer in dreissig tagen etwas bitten wird / von jrgend einem Gott oder Menschen / On von dir König alleine/ solle zu den Lewen in graben geworffen werden. Darumb/lieber König / soltu solch Gebot besteligen/vnd dich vnterschreiben / Auff das nicht wider geendert werde / nach dem Recht der Meder vnd Perser / welchs niemand vbertretten thar. Also vnterschreib sich der könig Darius.

ALs nu Daniel erfur/das solch Gebot vnterschrieben were / gieng er hinauff in sein haus/ Er hatte aber an seinem Sommerhause / offene fenster gegen Jerusalem/ Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/ betet/ lobet vnd dancket seinem Gott/wie er denn vorhin zu thun pflegete. Da kamen diese Menner heuffig/vnd funden Daniel beten vnd flehen fur seinem Gott. Vnd tratten hinzu/vnd redeten mit dem König von dem königlichen Gebot/ Herr könig/ hastu nicht ein Gebot vnterschrieben/das/ wer in dreissig tagen etwas bitten würde/von jrgend einem Gott oder menschen/on von dir König alleine / solle zu den Lewen in den graben geworffen werden? Der König antwortet / vnd sprach/ Es ist war/ vnd das Recht der Meden vnd Persen / sol niemand vbertretten. Sie antworten/vnd sprachen fur dem Könige/ Daniel der gefangenen aus Juda einer/der achtet weder dich noch dein Gebot / das du verzeichent hast / Denn er betet des tages drey mal.

Danie gebrauch reymal des tages zu ten.

DA der König solchs höret/ ward er sehr betrübt / vnd thet grossen vleis das er Daniel erlösete/ vnd mühet sich/ bis die Sonne vntergieng / das er jn errettet. Aber die Menner kamen heuffig zu dem Könige/ vnd sprachen zu jm/ Du weissest herr König / das der Meder vnd Perser Recht ist/ das alle Gebot vnd befehl/ so der König beschlossen hat/ sol vnuerendert bleiben. Da befahl der Kö-

nig/das man Daniel herbrechte/ Vnd wörffen jn zu den Lewen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel/ Dein Gott / dem du on vnterlas dienest, der helffe dir. Vnd sie brachten einen Stein/den legten sie fur die thür am graben/ den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe/vnd mit dem Ringe seiner Gewaltigen/Auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbete. Vnd der König gieng weg in seine Burg/vnd bleib vngessen/vnd lies kein essen fur sich bringen/ kund auch nicht schlaffen.

Daniel zu den Lewen in graben geworffen.

DEs morgens früe/da der tag anbrach/stund der König auff / vnd gieng eilend zum graben/da die Lewen waren. Vnd als er zum graben kam / rieff er Daniel mit kleglicher stim/ Vnd der König sprach zu Daniel / Daniel / du knecht des lebendigen Gottes/Hat dich auch dein Gott / dem du on vnterlas dienest/ mügen von den Lewen erlösen? Daniel aber redet mit dem Könige/Herr könig/ Gott verleihe dir langes leben/Mein Gott hat seinen Engel gesand/der den Lewen den rachen zugehalten hat/ das sie mir kein leid gethan haben / Denn fur jm bin ich vnschüldig erfunden/So hab ich auch wider dich Herr könig / nichts gethan. Da ward der König sehr fro/vnd hies Daniel aus dem graben zihen. Vnd sie zogen Daniel aus dem graben/vnd man spüret keinen schaden an jm / Denn er hatte seinem Gott vertrawet.

Daniel wird durch den glauben vnter den Lewen erhalten. Heb. 11

Da hies der König die menner / so Daniel verklagt hatten/her bringen/vnd zum Lewen in den graben werffen/sampt jren kindern vnd weibern. Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen / ergriffen sie die Lewen/ vnd zumalmeten auch jre gebeine.

Das ist die frucht des glaubens Danielis / Denn der glaube thut jmer Wunder vnd grosse ding.

DA lies der könig Darius schreiben allen Völckern/ Leuten vnd Zungen. Gott gebe euch viel friede. Das ist mein Befehl / das man in der gantzen Herrschafft meines Königreichs/den Gott Daniels fürchten vnd schewen sol. Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet / vnd sein Königreich ist vnuergenglich/vnd seine Herrschafft hat kein ende. Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut Zeichen vnd Wunder/beide im Himel vnd auff Erden / Der hat Daniel von den Lewen erlöset.

VNd Daniel ward gewaltig im königreich Darius/vnd auch im königreich Cores der Persen.

VII.

IN ersten jar Belsazer des Königes zu Babel/hatte Daniel einen trawm vnd Gesicht auff seinem bette/ vnd er schreib denselbigen trawm/vnd verfasset jn also. Ich Daniel sahe ein Gesicht in der nacht/vnd sihe/ die vier Winde vnter dem himel stürmeten wider einander auff dem grossem Meer. Vnd vier grosse Thier stiegen erauff aus dem Meer/eins je anders denn das ander.

Danielis Gesicht von den 4. Thieren.

DAs erste wie ein Lewe/vnd hatte flügel wie ein Adeler. Ich sahe zu / bis das jm die Flügel ausgerafft worden/vnd es ward von der Erden genomen/ vnd es stund auff seinen füssen / wie ein Mensch / vnd jm ward ein menschlich hertz gegeben. 1. Lew.

VNd sihe/das ander Thier hernach/war gleich einem Beeren / vnd stund auff der einen seiten/vnd hatte in seinem maul vnter seinen zeenen drey grosse lange zeene/ Vnd man sprach zu jm/Stehe auff / vnd friss viel fleisch. 2. Beer.

NAch diesem sahe ich/vnd sihe/ein ander Thier/gleich einem Parden/das hatte vier flügel/wie ein Vogel/auff seinem rücken / vnd dasselbige Thier hatte vier Köpffe/Vnd jm ward gewalt gegeben. 3. Parde.

NAch diesem sahe ich in diesem Gesicht in der nacht/Vnd sihe/das vierde Thier war grewlich vnd schrecklich/vnd sehr starck/vnd hatte grosse eiserne Zeene/ fras vmb sich/vnd zumalmet/vnd das vbrige zutrats mit seinen füssen/Es war auch viel anders/denn die vorigen/ vnd hatte zehen Hörner. 4. Thier.

DA ich

Klein Horn.

DA ich aber die Hörner schawet/sihe/da brach erfur zwischen denselbigen/ ein ander klein Horn / fur welchem / der fodersten Hörner drey ausgerissen worden/Vnd sihe/dasselbige Horn hatte augen / wie Menschen augen / vnd ein Maul das redet grosse ding.

Apoc. 3

SOlchs sahe ich/Bis das Stůle gesetzt worden/Vnd der Alte setzet sich/des Kleid war schnee weis/vnd das har auff seinem Heubt/wie reine wolle / sein Stuel war eitel Fewerflammen/ vnd desselbigen Reder brandten mit fewr / vnd von demselbigen gieng aus ein langer fewriger stral. Tausent mal tausent dieneten jm/vnd zehen hundert mal tausent stunden fur jm/Das Gericht ward gehalten/ vnd die Bůcher worden auffgethan.

JCh sahe zu/vmb der grossen rede willen/ so das Horn redet / Jch sahe zu/ bis das Thier getödtet ward/vnd sein Leib vmbkam/vnd ins Fewer geworffen ward/vnd der andern Thier gewalt auch aus war. Denn es war jnen zeit vnd stunde bestimpt/wie lang ein jglichs wehren solte.

JCh sahe in diesem Gesichte des nachts/Vnd sihe/es kam einer in des Himels wolcken/wie eins menschen Son/bis zu dem Alten/vnd ward fur denselbigen gebracht/Der gab jm gewalt/ehre vnd Reich/das jm alle Völcker/Leute vnd Zungen dienen solten/ Seine Gewalt ist ewig / die nicht vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende.

JCh Daniel entsatzt mich dafur/vnd solch Gesicht erschreckt mich. Vnd ich gieng zu der einem die da stunden/vnd bat jn/das er mir von dem allen gewissen bericht gebe. Vnd er redet mit mir/vnd zeiget mir/was es bedeutet. Diese vier grosse Thier sind vier Reich/so auff Erden komen werden. Aber die heiligen des Höhesten werden das Reich einnemen/vnd werdens jmer vnd ewiglich besitzen.

Auslegung des Gesichts.

DArnach hette ich gerne gewust gewissen bericht von dem vierden Thier/ welches gar anderst war denn die andern alle / sehr grewlich / das eiserne Zeene vnd eherne Klawen hatte / das vmb sich frass vnd zumalmet / vnd das Vbrige mit seinen füssen zutrat / Vnd von den zehen Hörnern auff seinem heubt. Vnd von dem andern/das erfur brach/ fur welchem drey abfielen/vnd von dem selbigen Horn/das Augen hatte/vnd ein Maul/ das grosse ding redet vnd grösser war / denn die neben jm waren. Vnd ich sahe dasselbige Horn streiten wider die Heiligen/vnd behielt den Sieg wider sie. Bis der Alte kam / vnd Gericht

hielt fur die Heiligen des Höhesten/ vnd die zeit kam/ das die Heiligen das Reich einnamen.

ER sprach also/ Das vierde Thier/ wird das vierde Reich auff erden sein/ welches wird mechtiger sein/ denn alle Reich/ Es wird alle Land fressen/ zutretten vnd zumalmen. [a] Die zehen Hörner/ bedeuten zehen Könige/ so aus demselben Reich entstehen werden. 4. Thier.

Nach dem selbigen aber wird ein ander auffkomen/ Der wird mechtiger sein/ denn der vorigen keiner/ vnd wird drey Könige demütigen. Er wird den Höhesten lestern/ vnd die Heiligen des Höhesten verstören/ vnd wird sich vnterstehen/ zeit vnd Gesetz zu endern/ Sie werden aber in seine hand gegeben werden/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnd eine halbe zeit.

DArnach wird das Gericht gehalten werden/ Da wird denn seine Gewalt weggenomen werden/ das er zu grund vertilget/ vnd vmbbracht werde. Aber das Reich/ gewalt vnd macht/ vnter dem gantzen Himel/ wird dem heiligen Volck des Höhesten gegeben werden/ des Reich ewig ist/ vnd alle gewalt wird jm dienen vnd gehorchen. Das war der Rede ende.

ABer ich Daniel ward seer betrübt in meinen gedancken/ vnd meine gestalt verfiel/ Doch behielt ich die Rede in meinem hertzen.

a (Gleich wie aus dem Königreich Alexandri/ vier Königreich worden. Also aus dem Römischen Reich sind zehen worde/ Als Syria/ Egypten/ Asia/ Grecia/ Italia/ Gallia/ Hispania/ Africa Germania/ Anglia/ Denn diese Lande haben die Römer alle gehabt.

VIII.

IN dritten jar des Königreichs des königs Belsazer/ erschein mir Daniel ein Gesicht/ nach dem so mir am ersten erschienen war. Ich war aber/ da ich solch gesicht sahe/ zu schlos Susan im lande [b] Elam/ am wasser Vlaj. Vnd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ ein Widder stund fur dem wasser/ der hatte zwey hohe Hörner/ doch eins höher denn das ander/ vnd das höhest wuchs am letzten. Daniels Gesicht von dem Widder vnd Zigenbock. Sup. 7

Ich sahe/ das der Widder mit den Hörnern sties gegen abend/ gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittag/ Vnd kein Thier kund fur jm bestehen/ noch von seiner hand errettet werden/ Sondern er thet was er wolt/ vnd ward gros.

VNd in dem ich drauff merckt/ Sihe/ so komet ein Zigenbock vom Abend her/ vber die gantze Erden/ das er die Erde nicht rürete/ Vnd der Bock hatte ein ansehenlich Horn zwischen seinen augen. Vnd er kam bis zu dem Widder der zwey Hörner hatte/ den ich stehen sahe fur dem wasser/ vnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu jm zu. Vnd ich sahe jm zu/ das er hart an den Widder kam/ vnd ergrimmet vber jn/ vnd sties den Widder vnd zubrach jm seine zwey Hörner. Vnd der Widder hatte keine krafft/ das er fur jm hette mügen bestehen/ Sondern er warff jn zu boden/ vnd zutrat jn/ vnd niemand kund den Widder von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward sehr gros/ Vnd da er auffs sterckest worden war/ zubrach das grosse Horn/ vnd wuchsen an des stat ansehe- liche Viere/ gegen die vier Winde des Himels. Sup. 7 Jos. 1. Mich. 4

VNd aus derselbigen einem/ wuchs ein klein Horn/ das ward sehr gros gegen Mittage/ gegen Morgen/ vnd gegen das [c] Werdeland. Vnd es wuchs bis an des [d] Himelsheer/ vnd warff etliche dauon/ vnd von den Sternen zur erden/ vnd zutrat sie. Ja es wuchs/ bis an den Fürsten des heeres/ Vnd nam von jm weg/ das tegliche opffer/ vnd verwüstet die wonung seins heiligthums. Es ward jm aber solche macht gegeben/ wider das tegliche opffer/ vmb der sünde willen/ das er die warheit zu bodem schlüge/ vnd was er thet/ jm gelingen müste. Antiochus Epiphanes.

ICh höret aber einen Heiligen reden/ vnd derselbige Heilige sprach zu einem der da redet/ Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom teglichen opffer/ vnd von der Sünden/ vmb welcher willen diese Verwüstung geschiet/ das beide/ das Heiligthum vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/ Es sind zwey tausent/ vnd drey hundert tage/ [e] von abend gegen morgen zu rechen/ So wird das Heiligthum wider geweihet werden. 2300 tage

VNd da ich Daniel solch Gesicht sahe/ vnd hette es gerne verstanden/ Sihe/ da stunds

b (Elam) Das hernach Persenland heisst Jere. 49 Ezech. 32.

c (Werdeland) Ist Judea/ da Gott inne wonet zu Jerusalem im Tempel.

d (Himelsheer) Ist der Gottesdienst zu Jerusalem weil Gott von Himel damit gedienet ward/ vñ er solchs heeres Fürst war. Die Sterne sind die Heiligen in solchem Heer.

e (Vom abend gegen morgen) Es sind nicht wochen tage/ wie Dan. 9. Jarwochen/ Sondern gewönliche natürliche tage/ da man abend vnd morgen rechnet.

da stunds fur mir wie ein Man. Vnd ich höret zwisschen Vlai eines Menschen stim/der rieff vnd sprach / Gabriel/lege diesem das Gesicht aus/das ers verstehe. Vnd er kam hart bey mich. Jch erschrack aber da er kam / vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir/ Merck auff du Menschenkind / denn dis Gesicht gehört in die zeit [a] des endes. Vnd da er mit mir redet/sanck ich in eine ammacht zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/ vnd richtet mich auff das ich stund. Vnd er sprach/Sihe/ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/ zur zeit des letzten zorns/Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

Widder. Zigenbock. DEr Widder mit den zweien Hörnern/den du gesehen hast/sind die Könige in Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwisschen seinen augen / ist der erste König. Das aber Vier an seiner stat stunden/da es zubrochen war/bedeut/Das vier Königreiche aus dem Volck entstehen werden/Aber nicht so mechtig/als er war.

NAch diesen Königreichen/wenn die Vbertretter vberhand nemen/wird auffkomen ein frecher vnd tückischer König/der wird mechtig sein / doch [b] nicht durch seine krafft. Er wirds wünderlich verwüsten/vnd wird jm gelingen / das ers ausrichte. Er wird die Starcken/sampt dem heiligen Volck verstören / vnd durch seine klugheit wird jm der betrug geraten. Vnd wird sich in seinem hertzen erheben/ vnd durch [c] wolfart wird er viel verderben/ Vnd wird sich aufflehnen/ wider den Fürsten aller fürsten/Aber er wird on hand zubrochen werden.

DJs Gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/ das ist war / Aber du solt das Gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine [d] lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage kranck. Darnach stund ich auff/ vnd richtet aus des Königs geschefft/vnd verwunderte mich des Gesichts/ vnd niemand war der michs berichtet.

a (Des endes) Da zeigt er an / Das Epiphanes nicht allein gemeinet wird in diesem Gesicht/sondern auch der Endechrist.

b (Nicht durch seine Krafft/sondern durch list/ verrhederey vnd schalckheit.

c (Wolfart) Das er gros gut/ehre/ glück hat/vnd gutes leben im sause führet/wird er viel damit an sich locken.

d Lange zeit dahin) Abermal zeigt er/ das er etwas mehr denn Antiochum meine/Denn Antiochus ist nicht vber vierthalb hundert jar nach diesem Gesicht komen.

IX.

Darius. Daniel.9. IN ersten jar Darius des sons Ahasueros/ aus der Meder stam/ der vber das königreich der Chaldeer könig ward / Jn dem selbigen ersten jar seines Königreichs/merckt ich Daniel / in den Büchern/ auff die zal der jar/ dauon der HERR geredt hatte zum propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebenzig jar wüst ligen. Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zu beten vnd zuflehen / mit fasten / im sack vnd in der asschen. Jch betet aber zu dem HERRN meinem Gott/bekand/vnd sprach. Jere.29

Daniels gebet. AH lieber HERR / du grosser vnd schrecklicher Gott / der du Bund vnd Gnad heltest denen/die dich lieben/ vnd deine Gebot halten. Wir haben gesündigt/ vnrecht gethan/sind gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden/ wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen knechten den Propheten/die in deinem Namen vnsern Königen/ Fürsten/ Vetern vnd allem Volck im lande predigten. Du HErr bist gerecht/wir aber müssen vns schemen/Wie es denn jtzt gehet/den von Juda vnd den von Jerusalem/ vnd dem gantzen Jsrael/beide denen/ die nahe vnd ferne sind in allen Landen / dahin du vns verstossen hast/vmb jrer missethat willen/die sie an dir begangen haben.

Erkentnis der Sünden. JA HERR/ wir/ vnser Könige/vnser Fürsten / vnd vnser Veter/ müssen vns schemen/das wir vns an dir versündigt haben / Dein aber HERR vnser Gott/ ist die barmhertzigkeit vnd vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnsers Gottes/das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz/ welchs er vns furlegt / durch seine knechte die Propheten/sondern das gantz Jsrael vbertrat dein Gesetz/ vnd wichen abe / das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Deut.27 DAher trifft vns auch der Fluch vnd Schwur / der geschrieben stehet im gesetze Mose des knechts Gottes / das wir an jm gesündiget haben. Vnd er hat seine wort gehalten / die er geredt hat wider vns vnd vnser Richter / die vns richten solten/Das er solch gros vnglück vber vns hat gehen lassen/das des gleichen vn

Juda los gelassen von Babel im jar nach der Welt anfang 3464. vor Christi geburt 497. Jere.25. 26.

chen vnter allem Himel nicht geschehen ist / wie vber Jerusalem geschehen ist. Deut. 27.
Gleich wie es geschrieben stehet im gesetze Mose/so ist alle dis gros vnglück vber
vns gegangen. So beten wir auch nicht fur dem HERRN vnserm Gott/das
wir vns von den sünden bekereten / vnd deine a warheit vernemen. Darumb ist
der HERR auch wacker gewest mit diesem Vnglück/vnd hats vber vns gehen
lassen. Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken die er
thut/Denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

a (Warheit) Das wir hetten mügen gleuben/Das dein drewen müste war werden. Denn wir gleuben Gottes drewen nicht / bis wirs erfaren.

Vnd nu HERR vnser Gott/der du dein volck aus Egyptenland gefürt hast Gebet.
mit starcker hand/vnd hast dir einen namen gemacht/wie er jtzt ist/Wir haben ja
gesündigt/vnd sind leider gottlos gewesen. Ah HERR/vmb aller deiner gerech-
tigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grim/von deiner stad Jerusalem / vnd
deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser sünde willen/vnd vmb vnser Veter misse-
that willen/tregt Jerusalem vnd dein volck schmach bey allen/die vmbher sind.

VNd nu vnser Gott/höre das gebet deines Knechtes / vnd sein flehen / vnd
sihe gnediglich an dein Heiligthum das verstöret ist/ vmb des HERRN willen.
Neige deine ohren/mein Gott/vnd höre/Thue deine augen auff / vnd sihe / wie
wir verstöret sind/vnd die Stad/ die nach deinem Namen genennet ist. Denn
wir ligen fur dir mit vnserm gebet/ nicht auff vnser gerechtigkeit / sondern auff
deine grosse barmhertzigkeit. Ah HErr/höre/ Ah HErr sey gnedig / Ah HErr
merck auff vnd thue es/ vnd verzeuch nicht/vmb dein selbs willen / mein Gott/
Denn deine Stad vnd dein Volck ist nach deinem Namen genennet.

ALs ich noch so redet vnd betet/vnd meine vnd meines volcks Jsrael sünde be
kennete/vnd lag mit meinem gebet fur dem HERRN meinem Gott / vmb
den heiligen berg meines Gottes/Eben da ich so redet in meinem gebet / flog da-
her der man Gabriel/den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht/vnd rüret mich an Gabriel.
vmb die zeit des Abendopffers. Vnd er berichtet mich/vnd redet mit mir / vnd
sprach/Daniel/Jtzt bin ich ausgegangen/dich zu berichten. Denn da du b anfien-
gest zu beten/gieng dieser befehl aus/Vnd ich kome darumb/das ich dirs anzeige.
Denn du bist lieb vnd werd/So mercke nu darauff/das du das Gesichte verste-
hest.

b (Anfiengest) Merck/das vnser gebet schon erhöret ist/wenns anfe her.

SJebenzig wochen sind bestimpt vber dein Volck / vnd vber deine heilige Stad/
So wird dem vbertretten gewehret/vnd die sünde zugesiegelt / vnd die mis-
sethat versünet/vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd die Gesicht vnd
Weissagung c zugesiegelt/vnd der Allerheiligest gesalbet/ werden.

c (Zugesiegelt) Das ist zugethan/auffgehaben vnd erfüllet/als ein ding/das nu aus sein vñ ein ende haben sol

SO wisse nu vnd mercke/ von der zeit an/so ausgehet der Befehl/das Jeru
salem sol widerumb gebawet werden/ bis auff Christum den Fürsten/sind sieben
Wochen/vnd zwey vnd sechzig wochen/So werden die gassen vnd mauren wi-
der gebawet werden/wiewol in römerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechzig Christus.
wochen/wird Christus ausgerottet werden / Vnd d nichts mehr sein.

d (Nichts mehr sein) Er wird in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein/Denn er ein new geistlich himlisch Reich wird anfahen/vnd die Jüden wol erfaren werden/das kein Messias mehr sein wird/weil sie diesen Messiam ausgerotter haben.

VNd ein volck e des Fürsten wird komen / vnd die Stad vnd das Heilig-
thum verstören/das ein ende nemen wird/wie durch eine flut/Vnd bis zum ende
des streits wirds wüst bleiben.

e (Des Fürsten) Das ist/des Keisers/ der dazumal das Regiment in der Welt haben wird vnd Herr sein/Das sind die Römer.

ER wird aber vielen den Bund stercken eine Wochen lang/ Vnd mitten in Mat. 24.
der wochen/wird das Opffer vnd Speisopffer auffhören/Vnd bey den f flügeln
werden stehen Grewel der verwüstung / Vnd ist beschlossen / das bis ans ende
vber die verwüstung trieffen wird.

f (Flügeln) Das ist/ da die Edem bim stehet im Tempel.

X.

IN dritten jar des königs Cores aus Persen/ward dem Daniel / der 3. jar Cores. Supra.
Beltsazer heisst/ etwas offenbart / das gewis ist vnd von grossen
Sachen/Vnd er merckt darauff/vnd verstund das Gesichte wol.
Zur selben zeit/ war ich Daniel trawrig drey wochen lang / Jch ass
keine niedliche speise/ fleisch vnd wein kam in meinen mund nicht/
vnd salbet mich auch nie/ bis die drey wochen vmb waren.

Hidekel. Sap.7 Apoc.1 AM vier vnd zwenzigsten tage des ersten monden / war ich bey dem grossen wasser Hidekel. Vnd hub meine augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ Da stund ein Man in linwand/ vnd hatte einen gülden Gürtel vmb seine Lenden / Sein Leib war wie ein Türkis/ sein Andlitz sahe wie ein blitz/ seine augen wie ein fewrige fackel/ seine Arm vnd Füsse/ wie ein gluu[a] ertz/ vnd seine Rede wie ein gros gedöne. Ich Daniel aber sahe solch Gesicht allein/ vnd die Menner/ so bey mir waren/ sahens nicht/ Doch fiel ein gros schrecken vber sie/ das sie flohen vnd sich verkrochen. Vnd ich bleib alleine / vnd sahe dis grosse Gesichte. Es bleib aber keine krafft in mir/ vnd ich ward sehr vngestalt/ vnd hatte keine krafft mehr. Vnd ich höret seine Rede/ vnd in dem ich sie höret/ sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

a (Glun) Hell/ klar/ polirt. Apo.3

Act.9. VNd sihe/ eine Hand rüret mich an/ vnd halff mir auff die knie/ vnd auff die hende/ vnd sprach zu mir/ Du lieber Daniel/ mercke auff die wort / die ich mit dir rede/ vnd richte dich auff/ denn ich bin jtzt zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet/ richtet ich mich auff/ vnd zittert. Vnd er sprach zu mir/ Fürchte dich nicht Daniel/ Denn von dem ersten tage an/ da du von hertzen begertest zu verstehen/ vnd dich casteietest fur deinem Gott/ sind deine wort erhöret/ vnd ich bin komen vmb deinen willen. Aber der[b] Fürst des königreichs in Persenland / hat mir ein vnd zwenzig tage widerstanden/ Vnd sihe/ Michael der furnemesten Fürsten einer/ kam mir zu hülffe/ da behielt ich den Sieg bey den Königen in Persen. Nu aber kome ich/ das ich dich berichte/ wie es deinem Volck hernach gehen wird/ Denn das Gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. Vnd als er solchs mit mir redet/ schlug ich mein angesicht nider zur Erden / vnd schweig stille.

Sap.9 Michael

b (Fürst) Ein königlicher Hofereuscl.

VNd sihe/ einer/ gleich einem Menschen/ rüret meine lippen an. Da thet ich meinen mund auff vnd redet/ vnd sprach zu dem/ der für mir stund / Mein Herr/ meine gelencke beben mir vber dem Gesicht/ vnd ich habe keine krafft mehr. Vnd wie kan der knecht meines Herrn/ mit meinem Herrn reden / weil nu keine krafft mehr in mir ist/ vnd habe auch keinen odem mehr? Da rüret mich abermal an Einer/ gleich wie ein Mensch gestalt/ vnd stercket mich / vnd sprach/ Fürcht dich nicht/ du lieber Man/ Friede sey mit dir/ vnd sey getrost / Sey getrost. Vnd als er mit mir redet / ermannet ich mich/ vnd sprach / Mein Herr rede/ denn du hast mich gesterckt.

VNd er sprach/ Weissestu auch/ warumb ich zu dir komen bin? Jtzt wil ich wider hin/ vnd mit dem Fürsten in Persenland streiten. Aber/ wenn ich weg zihe/ Sihe/ so wird der Fürst aus Griechenland komen. Doch wil ich dir anzeigen/ was geschrieben ist/ das gewislich geschehen wird. Vnd ist keiner der mir hilfft wider jene/ denn ewer Fürst Michael/ Denn ich stund auch bey jm / im ersten jar Darius des Mieden/ das ich jm hülffe/ vnd stercket. Vnd nu wil ich dir anzeigen/ was gewis geschehen sol.

Sche wie die Engel fur vns handeln/ bey den grossen Herrn.

Michael Darius

XI.

A Xerxes. SIhe/ es werden noch drey Könige in Persen stehen / der Vierde aber wird grösser reichthum haben / denn alle andere / Vnd wenn er in seinem reichthum am mechtigsten ist/ wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

B Der grosse Alexander Sap.7.8. DArnach wird ein mechtiger König auffstehen/ vnd mit grosser Macht herrschen/ vnd was er wil / wird er ausrichten. Vnd wenn er auffs höhest komen ist / wird sein Reich zubrechen/ vnd sich in die vier winde des Himels zurteilen / Nicht auff seine Nachkomen/ auch nicht mit solcher Macht/ wie seine gewest ist/ Denn sein Reich wird ausgerottet / vnd Frembden zu teil werden.

C Pto. Lagus. Seleucus Alicanor. VNd der König gegen mittag/ welcher ist seiner Fürsten einer / wird mechtig werden/ Aber gegen jm wird einer auch mechtig sein/ vnd herrschen/ welchs herrschafft wird gros sein.

NAch etlichen jaren aber/werden sie sich mit einander befreunden/ Vnd die D
tochter des Königes gegen mittage wird komen/zum Könige gegen mitternacht Bernice/ Ptolemei Philadelphi tochter.
einigkeit zu machen/ Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms/dazu jr
Same auch nicht stehen bleiben. Sondern sie wird vbergeben/sampt denen/die Antiochus Theos.
sie bracht haben/vnd mit dem Kinde / vnd dem / der sie eine weile mechtig ge-
macht hatte

Es wird aber der zweige einer von jrem Stam auffkomen/der wird komen E
mit Heerskrafft/ vnd dem Könige gegen mitternacht in seine Feste fallen/ vnd Pto. Energes Bernice bruder.
wirds ausrichten vnd siegen. Auch wird er jre Götter vnd Bilder sampt den Sel. Gallinicus.
köstlichen Kleinoten/ beide silbern vnd gülden wegfüren in Egypten / vnd etli- Antiochus Hierar.
che jar fur dem Könige gegen mitternacht wol stehen bleiben. Vnd wenn er durch
desselbigen Königreich gezogen ist/ [a] wird er widerumb in sein Land zihen.

Aber seine Söne [b] werden erzürnen / vnd grosse Heer zusamen bringen/ (Feste) Heisst er hie das Königreich.
vnd der eine wird komen/vnd wie eine Flut daher faren / vnd jenen widerumb F
fur seinen Festen reitzen. Da wird der König gegen mittag [c] ergrimmen vnd
auszihen/vnd mit dem Könige gegen [d] Mitternacht streiten / vnd wird solchen
grossen Hauffen zusamen bringen / das jm jener Hauffe wird in seine hand ge-
geben/vnd wird denselbigen Hauffen wegfüren. Des wird sich sein hertz erhe-
ben/das er so viel tausent darnider gelegt hat / Aber damit wird er sein nicht
mechtig werden.

Denn der König gegen [e] Mitternacht / wird widerumb einen grössern G
Hauffen zusamen bringen/ denn der vorige war/ Vnd nach etlichen jaren wird
er daher zihen/ mit grosser Heerskrafft vnd mit grossem Gut. Vnd zur selbigen
zeit werden sich viel wider den [f] König gegen Mittage setzen / Auch werden sich
etliche Abtrünnige aus deinem Volck erheben/ vnd die Weissagung erfüllen/vnd
werden fallen.

Also wird der König gegen [g] Mitternacht/daher zihen/ vnd Schüttema- H
chen/vnd feste [h] Stedte gewinnen / vnd die mittages Arme werdens nicht kön-
nen wehren/vnd sein bestes Volck werden nicht können widerstehen. Sondern
er wird/ wenn er an jn komet/ seinen willen schaffen/ vnd niemand wird jm wi-
derstehen mügen. Er wird auch in das [i] Werde land komen / vnd wirds volen-
den/durch seine hand. Vnd wird sein angesicht richten / das er mit macht seines
gantzen Königreichs kome. Aber er wird sich mit jm vertragen/vnd wird jm sei-
ne Tochter zum [k] Weibe geben / das er jn verderbe/ Aber es wird jm nicht gera-
ten/vnd wird nichts daraus werden.

DArnach wird er sich keren wider die Jnsulen/vnd derselbigen viel gewin-
nen. Aber ein [l] Fürst wird jn leren auffhören mit schmehen/ das er jn nicht mehr
schmehe. Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines landes/vnd wird
sich stossen/ vnd [m] fallen/das man jn nirgend finden wird.

VNd an seine stat wird auffkomen / der wird in königlichen Ehren sitzen/ I
wie ein [n] Scherge/ Aber nach wenig tagen/wird er brechen/ Doch weder durch
zorn noch durch streit.

AN des stat wird auffkomen [o] ein vngeachter / welchem die Ehre des Kö- K
nigreichs nicht bedacht war. Der wird komen / vnd wird jm gelingen/ vnd
das Königreich mit süssen worten einnemen. Vnd die [p] Arm (die wie eine Flut
daher faren) werden fur jm wie mit einer Flut vberfallen vnd zerbrochen wer-
den / Dazu auch der Fürst / mit dem der [q] Bund gemacht war. Denn nach dem
er mit jm befreundet ist / wird er listiglich gegen jm handeln / vnd wird herauff
zihen/vnd mit geringem Volck jn vberweldigen. Vnd wird jm gelingen / das er
in die besten Stedte des Landes komen wird / Vnd wirds also ausrichten/das
seine Veter noch seine Voreltern nicht thun kundten / mit rauben / plündern
vnd ausbeuten / Vnd wird nach den allerfesten Stedten trachten / Vnd das ei-
ne zeit lang.

VNd er wird seine macht/ vnd sein hertz wider den König gegen Mit- L
tag

a Das ist/ Er wird das Königreich nicht behalten/als er wol künde.

b Der grosse Antiochus/ vnd sein bruder Seleucus Ketaunus.

c Ptolomeus Philopator.

d Antiochus Magnus.

e Derselbige grosse Antiochus.

f Ptolemeus Epiphanes.

g Der grosse Antiochus wider Ptolemeum Epiphanes.

h (Feste stedte) Nicht in Egypten/ sondern in den stedten Syrie vnd Judee/ die zuuor des Ptolemei waren.

i (Werde land) Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre/ Darumb das sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollend Syriam gewinnen.

k Seine tochter) Cleopatra.

l Die Römer namen dem Antiocho Asiam.

m Jn Elimaide in Persenland ward er erschlagen

n Seleucus Philopator/ welcher nichts Fürstlichs gethan hat/ vnd schinder die Leute

o Antiochus Epiphanes/ besser zum Buben/ denn zum Könige geschickt.

p (Arm) Die Heubtleute des Königes Egypti in Syria.

q (Bund) Proleme us Philometor/ Antiochus schwester son.

tag erregen/mit grosser Heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag gereitzt werden zum streit/mit einer grossen mechtigen Heerskrafft / Aber er wird nicht bestehen/ Denn es werden verrheterey wider jn gemacht. Vnd eben die sein brot essen/die werden jn helffen verderben/vnd sein Heer vnterdrücken / das gar viel erschlagen werden. Vnd beider Könige hertz wird dencken/wie sie einander schaden thun/vnd werden doch vber einem Tische/felschlich mit einander reden / Es wird jnen aber feilen/Denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimpt.

M 2.Mach.5. DArnach wird er widerumb heimzihen mit grossem gut/Vnd sein hertz richten wider den heiligen Bund/ da wird er etwas ausrichten/vnd also heim in sein Land zihen.

Die Römer. DArnach wird er zu gelegener zeit wider gegen Mittag zihen/ Aber es wird jm zum andern mal nicht geraten/wie zum ersten mal. Denn es werden Schiffe aus Chithim wider jn komen/das er verzagen wird/vnd vmbkeren mus.

DA wird er wider den heiligen Bund ergrimmen / vnd wirds ausrichten/ Vnd wird sich vmbsehen/vnd an sich zihen/die den heiligen Bund verlassen. Vnd es werden seine a Arme daselbst stehen / die werden das Heiligthum in der Feste entweihen/vnd das tegliche Opffer abthun / vnd einen Grewel der wüstung auffrichten/ Vnd er wird heucheln/vnd gute wort geben den Gottlosen/ so den Bund vbertretten.

a (Arme) Seine Haubtleute vnd Gewaltigen.

Das ist Judas Maccabeus/ vnd seine beider vnd anhang

ABer das Volck/ so jren Gott kennen / werden sich ermannen/vnd ausrichten. Vnd die verstendigen im Volck werden viel andere leren / Darüber werden sie fallen/durch schwert/fewr/gefengnis vnd raub/eine zeitlang. Vnd wenn sie so fallen / wird jnen dennoch eine kleine hülffe geschehen. Aber viel werden sich zu jnen thun betrieglich. Vnd der Verstendigen werden etliche fallen / Auff das sie bewerd/rein vnd lauter werden/bis das ein ende habe / Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

XII.

VNd der a König wird thun was er wil/vnd wird sich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott ist / vnd wider den Gott aller Götter/wird er grewlich reden / Vnd wird jm gelingen / bis der zorn aus sey / Denn es ist beschlossen / wie lang es weren sol. Vnd seiner b Veter Gott wird er nicht achten / Er wird weder c Frawenliebe/noch einiges Gottes achten/Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

a Thess.2

Maüsim. ABer an des stat wird er seinen Gott Maüsim ehren/ Denn er wird einen Gott/dauon seine Veter nichts gewust haben/ d ehren/mit gold/silber / edelstein vnd kleinoten. Vnd wird denen/so jm helffen stercken e Maüsim/mit dem frembden Gott/den er erwelet hat/ grosse ehre thun / vnd sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd jnen das Land zu lohn austeilen.

VNd am ende wird sich der König gegen Mittage / mit jm stossen / vnd der König gegen mitternacht wird sich gegen jm streuben / mit Wagen / Reutern/vnd viel Schiffen/vnd wird in die Lender fallen/vnd verderben/vnd durchzihen. Vnd wird in das werde Land fallen / vnd viel werden vmbkomen. Diese aber werden seiner hand entrinnen / Edom / Moab / vnd die Erstlingen der kinder Ammon. Vnd er wird seine macht in die Lender schicken/ vnd Egypten wird jm nicht entrinnen/ Sondern er wird durch seinen zug herrschen vber die gülden vnd silbern Schetze/ vnd vber alle kleinote Egypti / Lybien / vnd der Moren.

ES wird jn aber ein geschrey erschrecken / von Morgen vnd Mitternacht/ Vnd er wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben. Vnd er wird das gezelt seines Pallasts auffschlagen zwisschen zweien Meeren / vmb den werden heiligen Berg / Bis mit jm ein ende werde / vnd niemand wird jm helffen.

a (Der König) Hie lendet der Engel seine wort / vnter der person Epiphanis/auff den Endechrist/ Vnd gehen an die versiegelten wort/dauon er am ende sagt.

b (Veter Gott) Alle ander Götter/auch seiner Vorfarn Gott/müssen nichts sein/Aber sein eigen Gott/ der sols sein.

c (Frawenliebe) Er wil sagen/das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird / da die Gottes verechter mit geplager werden/Rom.1. das man heisset / Welsche hochzeit/vnd stumme sünde. Denn den Ehestand vnd rechte liebe/ oder brauch der Weiber/sol er nicht haben/Wie es denn gehet vnter dem Bapst vñ Türcken auffs aller grewlichst.

d (Ehren mit gold) Ein schlechter Gott/der keine besser ander Ehre hat/denn gold vñ silber.

e (Maüsim) Maüsim heisst die Festungen oder Festen/presidia/ wie man die Schlösser oder Stedte/ Festen heisse/vñ droben im 11.Cap. Daniel offt braucht. So heisst nu Gott Maüsim/ eigentlich ein Gott der Festungen/Deus presidiorum.

ZVr selbigen zeit wird der grosse Fürst Michael/der fur dein volck stehet/ sich auffmachen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein / als sie nicht gewest ist/ sint das Leute gewest sind/bis auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschrieben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten / wie des Himels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nu Daniel verbirge diese wort/ vnd versiegele diese Schrifft/ Bis auff die letzte zeit / so werden viel drüber komen / vnd grossen verstand finden. Michael. Der Jüngste tag.

VNd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern / der oben am wasser stund / Wenn wils denn ein ende sein mit solchen Wundern? Vnd ich höret zu/dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/ Das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit weren sol/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solches alles geschehen.

VNd ich hörets/ Aber ich verstunds nicht/ vnd sprach / Mein Herr / Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt / bis auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd bewerd werden / Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren/ vnd die gottlosen werdens nicht achten/Aber die Verstendigen werdens achten.

Gottlosen faren fort/vnd bleiben/ wie sie sind / vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

VNd von der zeit an/ wenn das tegliche Opffer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/der da erwartet vnd erreicht / tausent / drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auffstehest in deinem Teil/am ende der tage. Matth. 24. 290. tage. 1335. tage

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.

HOsea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda/auch Amos vnd Micha gelebt haben/ Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest. Oseas vor Christi geburt 770.

SO war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/Wie das ander buch der Könige am xiiij. Cap. zeuget/ Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das furwar zu der zeit/ viel trefflicher Menner in dem Volck gewesen sind/Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzeleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten/vnd jre Kinder den Götzen verbrandten/vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im j. Cap. Jesreel darumb drewet. Jerobeam.

ES sihet sich aber an/als sey diese weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben/ sondern etliche Stücke vnd Sprüche aus seinen Predigten gefasset / vnd in ein Buch zusamen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel/ wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das Volck frisch gestrafft hat/sampt dem Könige vnd seinen Fürsten vnd Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen/vnd als ein Ketzer wider die Priester/vnd als ein Auffrhürer wider den König hat müssen sterben/ Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern/hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt/ Wie denn sonderlich das ij. xiij. vnd xiiij. Cap. anzeigen.

DAs